Edgar und Anita Nauer gehen in Pension, doch ihr Coiffeurgeschäft führt Sohn Urs weiter.

## Coiffeur Nauer: Sohn übernimmt Geschäft der Eltern

36 Jahre lang haben Edgar und Anita Nauer in Freienbach an der Kirchstrasse 38 das Coiffeurgeschäft Nauer geführt. Dieses haben sie 1974 mit einer Coiffeuse und einer Lehrtochter ins Leben gerufen. In all den Jahren ist nicht nur der Kundenstamm, sondern auch Coiffeur Nauer stetig gewachsen. Nun gehen Edgar und Anita Nauer in Pension, doch das Geschäft führt ihr Sohn Urs in der zweiten Generation weiter. Dank seiner achtjährigen Tätigkeit im elterlichen Betrieb kennt er die Kundschaft bestens. Im frisch umgebauten Salon mit acht Plätzen und mit einem neuen Team will Urs Nauer ab März dort ansetzen, wo seine Eltern aufhören. Am Samstag, 27. Februar, laden Edgar und Anita Nauer all ihre langjährigen Kunden ab 13 Uhr zu einem Abschiedsapéro ein. Gleichzeitig wird zusammen mit Sohn und Nachfolger Urs Nauer sowie seinem Team die Eröffnung des neuen Salons gefeiert.

**www.coiffure-nauer.ch**

*In den Ausläufern des Aspwaldes am Lattenbach soll die erste Naturschule der Oberseeregion entstehen*

# Neue «Klassenzimmer» unter Bäumen

**Der Verein GemeinsamStark betreibt im Wald von Rapperswil-Jona die Naturspielgruppe Schnickelschnack und den Naturkindergarten Waldfüx. Ab dem Beginn des neuen Schuljahres im August sollen dort auch Primarschüler unterrichtet werden.**

Dominik arbeitet mit einer Gartenschere, die fast so gross ist wie er selbst. Unter Aufsicht von Erwachsenen zerschneidet der 4-Jährige damit die Zweige einer Ulme. Ein paar Meter davon entfernt haben zwei etwas ältere Mädchen einen Ast auf einen Holzträmel gelegt und bearbeiten ihn gemeinsam mit einer Bogensäge. Derweil erlernt ein weiteres Mädchen den Umgang mit der Axt. Ihre Mutter macht jeweils den ersten Hieb. Wenn die Axt im Scheit klemmt, übergibt die Mutter Werkzeug samt Scheit an Denise. Nach ein paar Hieben ist das Scheit gespalten. Es wird mit einer Schubkarre abtransportiert und in einen gut zwei Meter hohen Holzrahmen geworfen, wo es gelagert wird.

### Feuerholz und Waldsofa

Die Mitglieder der Naturspielgruppe Schnickelschnack und des Naturkindergartens Waldfüx sorgen gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern vor. Die Holzvorräte müssen für die kommenden Monate aufgefüllt werden. Auf der 6000 Quadratmeter grossen Anlage in einem Ausläufer des Aspwaldes am Lattenbach brennen nämlich fast immer ein oder zwei Feuer. Auf ihnen wird jeweils das Mittagessen gekocht. An kühlen Tagen dienen sie zusätzlich als Wärmequelle. Weil an diesen beiden «Holzertagen» so viele kleine und grosse Helfer vor Ort sind, wird aus Zweigen und Holzträmeln gleich noch ein Waldsofa gebaut.

Es ist erstaunlich, mit welcher Geschicklichkeit die Mitglieder der Naturspielgruppe und des Naturkindergartens und ihre heute anwesenden Geschwister die Werkzeuge verwenden. «Bei uns werden die Kinder körperlich gefordert», sagt Silvia Suter. «Sie lernen hier Dinge, die im normalen Alltag oft zu kurz kommen.» Suter meint damit nicht nur den Umgang mit den Werkzeugen. Sie spricht vom Gehen auf dem schneebedeckten Waldboden, dem Feuern, dem Kochen – oder dem Spielen am Bach. Speziell für die Buben sei ein solches Umfeld wichtig. «Buben sind glücklich in der Bewegung – stundenlang sitzend Bastelarbeiten zu machen kann für sie eine grosse Qual sein.»

### Positive Entwicklung

Silvia Suter ist Präsidentin des Vereins GemeinsamStark. Dieser trägt die Naturspielgruppe Schnickelschnack und den Naturkindergarten Waldfüx. Diese beiden Einrichtungen stossen in der Region auf grosse Resonanz: Mittlerweile besuchen 80 Kinder regelmässig die Anlage in der Joner Tägernau. Bereits haben einige Eltern ihr Bedauern ausgedrückt, dass die Kinder nach dem Besuch des Kindergartens in die «normale» Schule wechseln müssen. Dies und die positive Entwicklung vieler Kinder haben nun den Verein ermutigt, das Angebot auszubauen. Suter: «Wir wollen, dass noch mehr Kinder unsere Angebote nutzen können. Im kommenden August wollen wir mit einer ersten Primarklasse beginnen.»

Die jüngeren Schüler lernen nicht nur von den Lehrkräften, sondern auch von älteren Klassenkameraden.

Gemeinsam vorsorgen für die Zukunft: Kinder am Holzertag.

### Bis zur sechsten Klasse

Mittelfristiges Ziel des Vereins ist es, Schüler bis zur sechsten Klasse zu unterrichten. Nach den Vorstellungen von Suter und ihrem zehnköpfigen Team soll dies in Klassen mit gemischten Jahrgängen geschehen. Möglich wären zum Beispiel eine Klasse mit Kindern im Alter von vier bis acht (erster Kindergarten bis zweite Klasse) und eine Klasse mit Kindern von neun bis zwölf (dritte bis sechste Klasse). «In gemischten Klassen können die Grösseren den Kleineren etwas geben», sagt Suter. «Ich bin überzeugt: Die Schule hat sich mit den Jahrgangsklassen das Leben schwerer gemacht.»

Ein weiteres Ziel des Vereins GemeinsamStark ist es, Tagesstrukturen anzubieten. Mittelfristig soll es möglich sein, die Kinder täglich zwischen sieben Uhr morgens und halb sieben Uhr abends in der Tägnernau betreuen zu lassen.

Somit ist absehbar, dass am Lattenbach künftig mehr Holz gebraucht wird. Über vier Ster Tannenholz, eine Ulme und eine Esche haben die Kinder und Eltern mittlerweile zersägt und gespalten. Nun stärken sie sich mit Risotto. Natürlich ist auch er auf dem offenen Feuer zubereitet worden.

**Martin Mühlegg**

**Tel. 055 212 25 49, www.gemeinsamstark.ch**

## RÄTSELN – ANRUFEN – GEWINNEN

Beim Kreuzworträtsel der Obersee Nachrichten gibt es jede Woche etwas zu gewinnen – diesmal einen Gutschein über 50 Franken von der F.L.N. Haushaltelektrogeräte AG in Pfäffikon.

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, können Sie uns dieses sofort telefonisch mitteilen unter der Nummer:

**0901 581 877**
**(90 Rp./Anruf)**

Sie können aber auch eine Postkarte an Obersee Nachrichten, Kreuzworträtsel, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil, senden. Beides ist bis am Donnerstag der Folgewoche möglich.

Das Lösungswort aus Nr. 6 heisst:

**Handzeichen**

Den 50-Franken-Gutschein von Linea Conny, Blumendesign in Siebnen, gewinnt:

Roman Wildisen
Curtibergstrasse 53
8646 Wagen

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | |

## IMPRESSUM

**OBERSEE NACHRICHTEN AG**
Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil-Jona

**TELEFON:** 055 220 81 81 **FAX:** 055 220 81 91
www.obersee-nachrichten.ch
inserate@obersee-nachrichten.ch
redaktion@obersee-nachrichten.ch

**VERLEGER:** Bruno Hug
**REDAKTION:** Andreas Knobel (Chefredaktor)
Verena Schoder, Toby Stüssi, Dominic Duss
**INSERATE:** Hanspeter Haussener (Verkaufsleiter),
Monika Hofstetter, Petra Inderbitzin
**SEKRETARIAT:** Janine Kadri, Selina Jud, Jeannine Pfeiffer

**ERSCHEINUNG:** Wöchentlich
**AUFLAGE:** 64 116 (WEMF 2009)

**LESER:** 81 000 (MACH Basic-2009-2)

**ANZEIGENPREISE:** gem. Daten 2008,
beim Verlag zu beziehen.

**JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET:** Fr. 49.–/Jahr.

**SATZ:** Südostschweiz Presse und Print AG,
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
**TELEFON:** 055 645 28 28, **FAX:** 055 645 28 60

**DRUCK:** Südostschweiz Partner AG, Scharastrasse 9,
9469 Haag
**TELEFON:** 081 750 37 10, **FAX:** 081 750 37 11

**STREUGEBIET:** In allen Haushaltungen von Altendorf, Bäch, Benken, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Ernetschwil, Eschenbach, Feldbach, Feusisberg, Freienbach, Galgenen, Gebertingen, Goldingen, Gommiswald, Hurden, Innerthal, Jona, Kaltbrunn, Kempraten, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Ricken, Rieden, Rüeterswil, Rufi, Rüti/Tann, Schänis, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, St. Gallenkappel, Tuggen, Uetliburg, Uznach, Vorderthal, Wagen, Walde, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.